

Datum: 16.02.2002

Oldenburgische Volkszeitung

Weihbischof diskutierte mit Studierenden

Erster Besuch im Institut für Katholische Theologie – Was ist ein guter Religionslehrer?

Vechta (su) – Im Rahmen des Seminars „Die Religionslehrer – Erwartungen, Selbstverständnis, Rollenkonflikte“ besuchte am Ende des Wintersemesters der Vechtaer Offizial und Weihbischof Heinrich Timmerevers erstmals in seiner Amtszeit das Institut für Katholische Theologie der Hochschule Vechta.

Gemeinsam mit Studierenden und den drei für die Religionspädagogik zuständigen Professoren em. Dr. Ralph Sauer, Dr. Egon Spiegel und Dr. Karl Josef Lesch diskutierte Timmerevers Fragen der Kirchlichkeit von Religionslehrern und des konfessionell kooperativen Unterrichts. Zentrale Fragen zum Selbstverständnis des Religionslehrers, zu denen Timmerevers die Position der katholischen Amtskirche erläuterte.

Im Anschluss an das Seminar kamen sich Weihbischof und Studierende bei einem Stehimbiss auf recht zwanglose Weise



Die Religionslehrausbildung diskutierten (v.l.) Prof. em. Ralph Sauer, Prof. Egon Spiegel, Weihbischof Heinrich Timmerevers und Prof. Karl Josef Lesch bei einem Seminarbesuch des Offizials.

näher. Studierende hatten für die erste Besuch von Timmerevers im lockeren Gesprächsrunde Wein im Katholischen Institut sei so und Brötchen vorbereitet. Der von einer „guten Atmosphäre“

geprägt gewesen, bilanzierte Prof. Dr. Egon Spiegel. Der Bischof sei offensichtlich gerne gekommen und er habe mit den drei am Institut lehrenden Religionspädagogen regelmäßige Kontakte vereinbart.

Der Besuch des Weihbischofs bildete zugleich den Abschluss eines gelungenen Seminars zum Selbstverständnis des Religionslehrers mit großem Praxisbezug. Der Frage, was ein guter Religionslehrer sei und welche Voraussetzungen er mitzubringen habe, stellten sich zum Beispiel ein örtlicher Pastoralreferent, ein kirchlicher Schulrat und ein Schulamtsdirektor. Deutlich wurden so die verschiedenen Erwartungshaltungen von Kindern, Eltern, Amtskirche und Staat, die bei Religionslehrern oft Rollenkonflikte auslösen. Verglichen mit Fachkollegen sind sie ungleich stärker herausgefordert, ihr Selbstverständnis zu reflektieren und zu formulieren.